

GESUNDHEITS- MANAGEMENT

Pausenäpfel in einer Schale angehäuft auf dem Tisch, ein Kleber mit der Aufschrift «genug trinken», zielt die Kantine, aufliegende Broschüren zu Gesundheitsthemen sowie Flyer zur Grippeimpfung neben der Stempeluhr.

Die Pflicht, sich um die Gesundheit der Mitarbeitenden zu kümmern, ist erfüllt. Sicherlich eine leicht zynische Darstellung und doch kommt man im Alltag nicht darum herum festzustellen, dass Gesundheitsmanagement und dessen Verständnis auch in Hotellerie und Gastronomie noch immer stiefmütterlich behandelt wird. Die Verantwortung für die persönliche Gesundheit liegt natürlich beim Einzelnen, doch die Konsequenzen von Krankheit beeinflussen vielfach den ganzen Betrieb. Viele Absenzen stehen bei genauerer Betrachtung nicht nur mit dem Kranksein in Verbindung, sondern sind in vielen Fällen Ausdruck fehlender Motivation und Freude am Arbeitsplatz.

Arbeitsklima und Gesundheit

Das Verständnis des Gesundheitsmanagements krankt daran, dass man es auf seine körperlichen Symptome reduziert. Wenn der Ausdruck Ganzheitlichkeit eine Berechtigung verdient, dann in diesem Kontext. Die Mitarbeitenden entscheiden, wie viel ihrer möglichen Kapazität sie in die tägliche Arbeit einbringen, Vorgesetzte allerdings schaffen das Umfeld dafür. Echtes Gesundheitsmanagement muss genau hier einsetzen. Da stellt sich beispielsweise die Frage, nach welchen Kriterien geführt wird.

Das motivierende Umfeld entscheidet, in welcher Haltung Mitarbeitende am Morgen zur Arbeit erscheinen. Wie gehen wir miteinander um? Nach welchen Kriterien wird kommuniziert, werden Informationen ausgetauscht? Wird das Team in seiner Selbständigkeit gefördert oder durch Auftragserteilung und Kontrolle am Ausüben von verantwortungsvollem Handeln gehindert? Woran erkennen die Mitarbeitenden die Wertschätzung, welche ihnen durch die tägliche Arbeit entgegengebracht wird? Ist es die Entlohnung, stufengerechte Förderung, das Personalesen oder auch ganz einfach das Einhalten dessen, was man verspricht? Gelebte Werte, menschenorientierte Führung, klare Ziele und ein ausgewogenes Verhältnis von Geben und Nehmen innerhalb des Unternehmens bilden die tragenden Säulen eines effektiven Gesundheitsmanagements. Ob dies umgesetzt ist, zeigt neben Krankheitstagen und Fluktuation auch die Art, wie Dienstleistung im Betrieb gelebt wird.

Sind aufgrund dieser Überlegungen Pausenäpfel und herumliegende Gesundheitsbroschüren nicht doch die einfachere Alternative?



Markus Marthaler
Geschäftsführer
Marthaler-Partner GmbH
www.marthaler-partner.ch